

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 47. Regensburg, am 21. Dec. 1823.

I. Recensionen.

Flora helvetica, exhibens plantas Helvetiae phanogamas. Editionem primam curavit Joh. Rudol. Suter Med. et Phil. Dr. alteram edidit et auxit Joh. Hegetschweiler Med. Dr. Pl. S. L. S. Vol. I. II. Turici 1822. 12. (auch mit deutschem Titel.)

Eine neue vollständige Bearbeitung der reichen Flora der Schweiz war längst allgemein als ein ebenso nothwendiges als nützlichcs Unternehmen anerkannt, und es dürfte dieselbe mit gehöriger Umsicht, Sorgfalt, Sachkenntniß und Kritik ausgeführt, mit Sicherheit auf die dankbare Anerkenntniß des botanischen Publikums rechnen, indem sie ein unentbehrliches Handbuch für jeden Freund der Botanik werden würde. Bei den zahlreichen und verschiedenen Vorarbeiten, welche schon gegenwärtig vorliegen, sind auch die Schwierigkeiten, welche der jetzige Stand der Wissenschaft einem solchen Unternehmen in den Weg zu legen scheint, nicht unüberwindlich, um so weniger als der Umfang der Schweiz eigene Untersuchungen

A a a

und Reisen erleichtert, und in keinem Lande die Hilfsmittel zur Bearbeitung einer Flora so leicht zu erhalten sind, als gerade hier, wo die verschiedenen und vollständigen käuflichen Sammlungen die Vergleichung zweifelhafter Pflanzen möglich machen, abgesehen davon, daß die Liberalität der Botaniker der Schweiz auf jede Art ein solches Unternehmen unterstützen würde. Eine solche vollständige Arbeit erwartete zwar Referent schon dem Titel des Buchs nach nicht, indem es sich bloß als eine vermehrte Ausgabe der schon bei ihrem Erscheinen in vieler Hinsicht mangelhaften Suter'schen Flora ausgibt. Indessen war dieses Werk doch dasjenige, welches Referenten aus dem letzten Messkataloge am meisten interessirte. Er hatte eben auch den neuen Schleicher'schen Katalog (cfr. Flora 1822. p. 464.) erhalten, und er hoffte über die vielen neuen Arten desselben, so wie über so manche andere dunkle Arten Aufklärung zu finden, und er nahm sich vor, seine theils durch eigene Reisen in der Schweiz, theils durch Mittheilungen von Freunden, theils durch Kauf ziemlich vollständige Sammlung der Schweizer Pflanzen mit dieser neuen Flora kritisch zu vergleichen, und so eine vollständige Darstellung des neuen und des fehlenden in dieser Flora zu geben. Allein er fand bald, daß diese Arbeit zu einem die Grenzen einer Recension weit übersteigenden Volumen anwachsen würde, er steht daher davon ab, und wird nur so weit ins Einzelne gehen, als zur Begründung eines Urtheils nothwendig ist. Er wird zugleich auf den neuen

Schleicher'schen Katalog, aus welchem er die neuen Pflanzen größtentheils vor sich liegen hat, stete Rücksicht nehmen. Er hofft dadurch auf neue auf die nicht hinlänglich beachtete Anstalt des Hrn. Schleicher aufmerksam zu machen, diesen selbst aber aufzumuntern, seine Abnehmer durch Mittheilung vollständiger und sorgfältig getrockneter Exemplare in den Stand zu setzen, über seine oft zweifelhaften Entdeckungen neuer Arten gehörig urtheilen zu können.

Die Einrichtung der ersten Ausgabe ist ziemlich unverändert beibehalten. Die (blos deutsch geschriebene) Einleitung ist ausführlicher als die Sutersche, und behandelt die geographischen, geognostischen und klimatischen Verhältnisse der Schweiz, in so fern sie auf die Vegetation Einfluss haben, wobei vorzüglich Wahlenberg benützt ist. Eine kurze Charakteristik der Alpenpflanzen, Bemerkungen über die Flor der Ebene, die Standorte der seltenen Pflanzen nach einzelnen Kantonen, und ein paar Worte über den Kalender der helvetischen Flora sind die übrigen Gegenstände der Einleitung, welcher noch eine Uebersicht über die Literatur beigefügt ist.

Was das Botanische selbst betrifft, so fällt bei den fünf ersten Klassen unangenehm und beim Gebrauche sehr störend auf, dass die sechs Bände des *Systema vegetabilium* von Röm. und Schult. welche doch alle und zum Theil sehr früh vor dieser Flora erschienen, im Texte selbst nicht benützt, und dass die vorzüglich aus diesem Werke genommenen

Verbesserungen dem Appendix zum zweiten Theile angehängt sind, so daß die Zusätze zu denselben 65 Seiten einnehmen. So kommt es, daß im Texte selbst *Veronica spuria* noch vorkommt, welche, wie schon Haller bemerkt, nur nach dem Scheuchzer'schen Synonym aufgenommen ist, welches aber nach Römer (in der vortreflichen wie es scheint vom Verf. gar nicht gekannten Recension der Suter'schen Flora im Archiv für Bot. III. p. 187.) bloße Varietät der *V. spicata* ist. Erst im Appendix wird bemerkt, daß die *V. spuria* eine zweifelhafte Pflanze für die Schweizer Flora seye. Zu *V. spicata* β *spicis pluribus* machte Suter die Bemerkung, daß Haller allein diese Varietät gefunden habe, und daß sie wahrscheinlich bloß Varietät der *longifolia* seye; allein es ist bekannt, daß jene nicht selten mit mehreren Aehren vorkommt, wie sie auch Schleicher als *V. spicata* β *polystachya* aufführt. Im Appendix sind berichtigt: *V. spuria* und *acinifolia*, neu eingeschaltet: *longifolia*, *Allionii*, *latifolia*, *Bellardi*, *praecox* und *filiformis*, es fehlt nun aber doch noch *pulchella* DeC., welche Schleicher hat, und weder zu *agrestis* noch *filiformis* gebracht werden kann. *Centranthus* und *Fedia* bleiben mit *Valeriana* vereinigt, und nur im Appendix wird bemerkt, welche Arten hiezu gehören. *Valeriana saxatilis* und *saliunca*, so wie die Berichtigungen der *Crocus* Arten sind im Appendix zu suchen. Von *Scirpus* hat Schleicher den *S. Duvalii* und *Rothii* und einen neuen *alpinus* (aus Wallis, der *Eleocharis acicularis* ver-

wandt, aber wirklich verschieden,) welche alle von Hegetschweiler nicht aufgeführt sind. Hallers *Mariscus* Nr. 1344. wird nur als höhere Varietät des *Scirpus setaceus* angesehen; er ist aber nach Römer eine eigene Art, und unseres Wissens nur von Vitmann als solche unter *Scirpus Halleri* Vitm. (aber nicht Vill.) aufgeführt. Doch wir wollen die Gräser, bei welchen Gaudin zum Führer diene, übergehen, und nur noch anführen, daß *Lappago racemosa*, wie in der ersten Ausgabe, im zweiten Theile in der Polygamie als *Cenchrus racemosus* wiederholt ist. Die Berichtigungen über *Scabiosa*, *Plantago* und *Galium* (welches letztere im Texte selbst fast mit allen Fehlern der ersten Ausgabe abgedruckt ist) sind wieder im Appendix zu suchen, was von der ganzen folgenden fünften Klasse gilt, welche wir, da alle Veränderungen der ersten Ausgabe fast blos aus Römer und Schultes entlehnt sind, übergehen wollen. Zu *Narcissus* sind *biflorus* und *radiiflorus* Salisb. nach Sprengel ohne nähere Angabe des Standorts aufgenommen: mit Unrecht im Anhange *N. Tazetta* und *Jonquilla* als kultivirte Pflanzen, deren überhaupt so viele aufgeführt sind, daß dadurch fast der Charakter der Flora verrückt wird. Zu *Allium* sind *descendens*, im Anhange *alpinum* Lam. (als kultivirte sativum, *Cepa*, *fistulosum*) und blos mit der Bemerkung *ex catalogis* ohne Angabe des Standorts *pallens* und *suaveolens* (Refer. besitzt dieses aus dem Clausthal) gekommen, es fehlen aber doch noch *pratense* Schl., *serotinum* Schl. und *violaceum*.

Sinters zweifelhafte *Scilla verna* ist mit Stillschweigen übergangen, und *S. italica* blos fide Catalogi Thomasi aufgenommen; aber schon Römer hat bemerkt, daß jene *S. verna* und Hallers Nr. 1212. die *S. italica* sey. *Tofieldia* kommt noch unter *Anthericum calyculatum* und die *palustris* Whlbg. ist nicht getrennt, ob gleich beide Arten in der Schweiz vorkommen. Viele Bereicherungen hat zwar das meist nach Gaudin (im naturwissenschaftlichen Anzeiger der Schweiz) bearbeitete genus *Saxifraga* erhalten; es kommen neu vor: *S. Vandelli*, *diapensoides*, *intermedia* Hegetsch. (zwischen *bryoides* und *aizoides* aber zu kurz beschrieben, um darüber urtheilen zu können) *umbrosa* (dubia *civis*) *exarata* Gaud., *acaulis* Gaud. (nach Schleicher bloße Varietät von *moschata*) *atropurpurea* Sternb. (auch nur Varietät der *moschata*) und *stenopetala* Gaud. Dagegen fehlen: *S. cernua*, *digitata* Pourr. (ohne Zweifel von *tridactylites* specie verschieden) *heterophylla* Sternb. *nervosa* Lapeyr. *repanda* Sternb. (in Wallis vorkommend) *Seguieri* Spreng. welche alle Schleicher aufzählt. *S. pyramidata* ist im Appendix als Varietät der *S. Cotyledon* angeführt, sie ist aber eine constante schöne Art. Ueberdies hat Schleicher noch einige merkwürdige Varietäten, z. B. *exarata* b. *minor*, *foliis pluribus integris*, und *compacta*, welche aber Gr. Sternberg als eigene Art *S. compacta* Sternb., wie uns scheint mit Recht, betrachtet, wenn gleich Schleicher contra morem sie nur als Varietät ansieht. Neue *Arenariae* sind:

saxatilis und *liniflora*, im Appendix *uliginosa* Schl. *triflora*, und *lanceolata* All., es fehlen aber *fasciculata*, *flaccida* Schl. (eine zwischen *recurva* und *austriaca* in der Mitte stehende Art,) *rostrata* (von Wahlenberg als Synonym mit *liniflora* angesehen) und *Villarsii*. Zu *Cerastium* kommen *subcaule* Hegetsch., *flexuosum* Heg. (*C. uniflorum* Thom.?) *glaucum* Heg. und *villosum* Heg. über welche Referent nicht urtheilen kann. Dafs Suters *Euphorbia paralias* (Hall. Nr. 1055.) nichts anders als *E. Gerardiana* Jacq. sey, hat schon Römer bemerkt, dennoch wird sie wieder aufgeführt und der Irrthum erst im Anhangе berichtet, wo auch bemerkt wird, dafs *E. dulcis* Suter et Heg. die *E. hyberna* W. H. B. G. (*E. purpurata* Thuil.) sey. Mehrere Zusätze hat das genus *Rosa* theils aus Seringe's Abhandlung (cfr. Flora 1821. p. 687.) theils aus Dematra erhalten, so dafs statt den 14 Arten der ersten Ausgabe 25 vorkommen. Das genus *Rubus* erscheint noch ganz wie in der ersten Ausgabe. Bei *Potentilla* sind die Abhandlungen von Seringe und Haller fil. (cfr. Flora 1821. p. 701.) nicht aber Lehmann benützt. Das genus *Aconitum* hat von den neuen Bereicherungen durch Reichenbach noch nichts erfahren. Dafs aber hier, so wenig als bei den übrigen *Ranunculaceis* nicht einmal DeCandolle zum Grunde gelegt ist, wird man kaum entschuldigen können; es kommen nur 8 Arten vor, während Schl. ohne die vielen Varietäten zu zählen, 30 aufführt. Zu den 7 Arten *Thalictrum* von Suter sind zwar noch zwei (*majus*

und simplex) gekommen, es fehlen aber folgende schon im Jahre 1818 von DeCandolle als in der Schweiz einheimisch aufgeführte Arten: *pubescens*, *saxatile*, *elatum* & *ambiguum* Schl. *glaucum* und die Schleicher'schen neuern Arten *nanum*, *flaccidum*, *laserpitiifolium*. In der 14. Klasse ist wenig verändert, nur *Orobanche* hat bedeutend gewonnen, es sind statt der frühern drei, nun sieben Arten aufgeführt. Große Veränderungen würde die 15. Klasse erhalten haben, wenn DeCandolle benützt worden wäre, was nicht der Fall ist; aber auch abgesehen hievon hat diese Familie noch zu sehr die alte Gestalt. *Draba Aizoon* Whlbg. fehlt, ob sie gleich sicher in der Schweiz vorkommt, Refer. hat Exemplare davon aus der Schweiz vor sich. *D. ciliaris* Suter und Whlbg. ist die *D. helvetica* Schl. Schon Römer hatte bemerkt, daß Suters Pflanze nicht die Linneische sey. Suters *D. dubia* gehört theils zu *tomentosa* Whlbg., theils zu *stellata* Jacq. *D. androsacea* Willd. ist aber nicht die *D. gladnicensis* Wulf., welche als eigene Art stehen bleiben muß. *D. stellata* Jacq. ist sehr von *tomentosa* verschieden. (und wahrscheinlich die *D. carinthiaca* Hoppe.) *D. nemorosa* und *incana* L. (*contorta* DeC.) welche beide Refer. aus der Schweiz hat, fehlen ganz. Daß *Sisymbrium bursifolium* Suter nicht die Linneische Pflanze ist, hat schon Römer bemerkt, dennoch wird sie als solche aufgeführt, sie ist *S. pinnatifidum* DeC. fl. fr. Die Diadelphie hat ausser vielen kultivirten Pflanzen zu wenige Zusätze erhalten, dagegen finden sich in der

Syngenesie mehrere Bereicherungen, aber bei weitem nicht vollständig genug. Die Zahl der *Hieracia* z. B. beträgt 46, während Suter nur 31 hat; Schleicher aber zählt deren 62 ohne seine Varietäten zu rechnen; namentlich vermischen wir folgende, nicht wohl auf andere zurückzuführende Arten; *H. subnudum* Schl. scapo subaphyllo, aphyllis lanceolato-subulatis, foliis radicalibus lanceolatis et ovato-lanceolatis, petiolatis, villosis, scapo uniloro, calyce piloso, pilis candidantibus, flore specioso magno, aus Wallis, eine schöne gute Art. — *H. longifolium* Schl. hirsutum, foliis radicalibus elliptico-lanceolatis, petiolatis, caulinis sessilibus, amplexicaulibus, ellipticis, omnibus integris, pilis longis hirsutis, acutis, caule superne ramoso (bifido) calycibus hirsutis, floribus magnis. Dem *succisaefolium* ähnlich, aber durch die großen Blumen, größere Villosität und weiße Kelchhaare verschieden. *H. alpicolum* Schl. scapo nudiusculo subtrifloro, foliis radicalibus lanceolatis et lanceolato-ovatis, subintegerrimis obtusis, utrinque pilosis, calycibus dense albo-pilosis, vom mont Mort. Zu *H. murorum* gehört das *H. canescens* Schl. durch geringere graue Villosität unterschieden. *H. pilosum* Schl. scheint Varietät des *H. bifidum* W.K. *H. ochroleucum* Schl. ist zwar dem *prenanthoides* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch minder verästeten Blumenstand, größere Blumen, und caulis hispidus statt villosus. *H. polyphyllum* Schl. fehlt im neuesten Kataloge, es scheint auf dem ersten Anblick eine gute Art, ist aber wohl nur ein kümmerlich auf-

gewachsenes *H. villosum* mit einblüthigem Stengel. Ausser diesen Schleicher'schen Arten kommen in der Schweiz noch vor: *H. fallax* Willd. Ref. hat es aus Wallis. *H. pallescens* W. K. *H. elongatum* Lap. welches jedoch so wie das *eriophyllum* Willd. nur Varietät des *H. villosum* seyn dürfte. *H. laevigatum* Willd. hat Refer. ebenfalls aus der Schweiz von Schleichern, wenigstens paßt die Willdenow'sche Beschreibung vollkommen auf das vor ihm liegende Exemplar. *H. andryaloides* Vill., DeC., Schl. ist wohl nichts anders als *H. lanatum* Vill. (*Andryala lanata* L.) wie auch NoCCA (*Synonymia plantarum hort. bot. Ticin. p. 14.*) behauptet. *H. undulatum* Willd. scheint ebenfalls nicht verschieden zu seyn; durch die pilos plumosos unterscheidet sich diese Art leicht. Das genus *Crepis* ist nach v. Haller fil. aus dem naturwissenschaftlichen Anzeiger abgehandelt; wir vermissen die *C. segetum* Schl., kommt wohl mit *C. segetalis* Roth überein, ist aber doch eine eigene nicht mit *C. tectorum* zu vereinigende Art: caule erecto stricto superne ramoso, foliis caulinis superis linearibus, mediis lanceolato-linearibus, radicalibus ovato-lanceolatis, omnibus integerrimis, glaberrimis, aus dem Claustrale. Zu *Carduus carlinaefolius* Lam. wird mit? *C. transalpinus* Suter gezogen, dieser ist aber der *C. glaucus* Scop. und wohl nur Varietät des *C. defloratus*. *C. cernithoides* Willd. (*Centaurea nudicaulis* L.) fehlt, er wächst bei Genf, woher ihn Refer. hat. Schleicher hat noch folgende: *C. aggregatus* Schl. bloße

Varietät des *polyanthemos*; *C. alpestris* W.K. welcher Referenten unbekannt, nach Wahltenberg aber *Arctium carduelis* Lin. ist; was aber Schleicher dafür gibt, scheint blofse Varietät des *C. acanthoides*, wenigstens sind die *lacinae calycis* nicht lineari-subulatae; *C. Argemone* Lam. und *C. crassifolius* Willd.; *Cnicus tataricus* Suter ist richtig als *C. rigens* Ait. aufgeführt. Dagegen erhalten wir über folgende von Schleicher aufgeführte Arten keine Erklärung: *Cn. ambiguus* All., *angulatus* Schl. (welchen Refer. wenn der Unterschied nicht in der Wurzel liegt, nicht vom *tuberosus* zu unterscheiden vermag) *C. Cervini* Thomas, *C. hybridus* Schl. (welche beide Ref. nicht kennt) *C. lacteus* Schl. (eine dem *palustris* verwandte, aber durch *pedunculos longissimos*, *caulem ad folia tantum spinosum*, *folia pinnatifida*, *pinnas bi-tripartitas*, *spinoso-dentatas*, und *flores lacteos* unterschiedene schöne Art.) *C. nudiflorus* (wohl nur Var. der *C. Erisithales*) und *C. paludosus* Schl. — Was *Artemisia helvetica* Schl. und *A. Wulfenii* Schl. sind, erfahren wir ebenfalls nicht. Ersterer kann Ref. für nichts anders als Varietät der *campestris* halten, von welcher sie sich bloß durch niedrigeren Wuchs und gröfsere Blumen unterscheidet; letztere steht zwischen der *A. glacialis* und *Mutellina* Willd. in der Mitte. Wenn man diese 3 Arten nicht richtiger als Uebergangsformen einer Art ansehen will, so dürften sie sich am leichtesten durch folgende Merkmale unterscheiden lassen: *A. glacialis*: *floribus umbellato-confertis ter-*

minalibus ex axillis foliorum nullis. *A. Wulfenii*: floribus spicato-confertis, superioribus sessilibus, inferioribus pedunculatis. *A. Mutellina* floribus spicatis superne confertis, singulis ex axillis foliorum caulis, pedunculatis. — Bei *Cineraria* haben wir zu bemerken, daß die schon längst von Schl. aufgeführte *aurantiaca* übergegangen ist. Die Schleichersche ist aber von der Hoppeschen gleichen Namens unterschieden durch dichtes, die ganze Pflanze bekleidendes tomentum und 6-7 doldenförmig zusammengedrückte Blumen. — *Achillea herbarota* ist aus Schleichers älterem Kataloge mit Unrecht aufgenommen, *A. serrata* nach Willdenows Angabe ohne nähere Bezeichnung des Standorts; beide fehlen in Schleichers neuestem Kataloge. *A. setacea* und *magna* fehlen in der ersten Ausgabe. Zu *A. atrata* wird noch Jacq. Austr. t. 77. citirt, welche zu *A. Clusiana* Tausch (cfr. Flora 1821, p. 550.) gehört; zu *A. valesiaca* fehlt das Synonym, *A. helvetica* Schl., Willd. Ganz unbeachtet geblieben: *A. dentifera* DeCand. wahrscheinlich Synonym mit *A. distans* W.K. *A. intermedia* Schl. zwischen *tomentosa* und *millefolium* in der Mitte stehend, durch folia pinnata, pinnis uno alterovente instructis, raro pinnatifidis, tomentosa unterschieden; sie scheint eine gute Art zu seyn. *A. montana* Schl. kennt Ref. nicht, es ist aber nicht erfreulich, eine Pflanze welche bereits in Gartenverzeichnissen (Link Enum. h. Berol. II. p. 348.) vorkommt, nicht einmal in der Flora des Landes zu finden, wo sie zu Hause ist. *A. polyphylla* Schl.

und *stricta* Schl. fehlen ebenfalls, jene scheint eine weniger haarige Varietät der *tomentosa*, diese eine schmalblättrige *tanacetifolia* zu seyn. — Die *Carrices* sind nach Gaudin bearbeitet und 71 aufgezählt; Schleicher hat 82. Die *Salices* sind nach Seringe behandelt, aber auf die Schleicher'schen Arten ist fast gar keine Rücksicht genommen, so daß statt der 125 von diesem aufgezählten hier nur 36 vorkommen. So wenig nun Ref. die Schleicher'schen Arten anerkennen möchte, so ist er doch überzeugt, daß unter denselben manche konstante Arten sich werden herausfinden lassen, und in keinem Falle ist es zu entschuldigen, daß nicht die hauptsächlichsten wenigstens als Varietäten zu andern bekannten Arten gebracht sind, wie dieses Seringe und DeCandolle gethan haben.

Wir glauben mit dem Bisherigen hinlänglich dargethan zu haben, daß durch diese neue Ausgabe der Suter'schen Flora die Kenntniß der Schweizer Pflanzen eben nicht befördert worden sey; daß der Verf. die Vorarbeiten nicht gehörig benützt, die ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel nicht zu Rathe gezogen, und zu wenig eigene Untersuchungen angestellt habe. Wir geben zu, daß das Buch für die welche in der Schweiz botanisiren, ein bequemes Handbuch seye, und daß der Abdruck des Werks, weil sich die erste Ausgabe vergriffen hatte, in Ermanglung eines vollständign, Bedürfnis war: es erfüllt aber die Ansprüche, welche man nach dem jetzigen Zustande der Wissenschaft mit Recht an eine nach Verfluß von 20 Jahren veranstaltete

750

zweite Ausgabe machen dürfte, nur sehr wenig, und wird daher die Botaniker in ihren Untersuchungen eben so häufig im Stiche lassen, als dieses bei der ersten Ausgabe der Fall war.

Der Druck und Papier sind gut, die Korrektur ist nachlässig besorgt.

II. B e a n t w o r t u n g e n.

Im 5ten Jahrgang 1sten Bandes p. 222 der botanischen Zeitung findet sich eine Anfrage wegen *Oxalis corniculata* und *stricta*.

Ich kann zwar die angeführten Bücher nicht zu Rathe ziehen, wohl aber die lebende Natur, indem beide Pflanzen hier wildwachsen, daher ich den Unterschied beider Pflanzen angeben werde.

1) *Oxalis stricta*. Die Wurzel ist dünnfaserig, (fibrillosa) und treibt vom Wurzelknoten aus nach allen Richtungen Ausläufer, welche einer Hand lang, ästig, weiß oder röthlich sind und sich an ihren äussersten Enden allmählig verdicken. Grade so wie wir es an den meisten Münzen - Arten finden. Der Stengel ist aufrecht, einen halben bis ganzen Schuh lang, ästig, besonders nach oben hin, meist glatt, oder mit wenigen aufrechten, angedrückten Härchen bekleidet. Die Blattstiele sind mit abstehenden Haaren besetzt, die sich am Grunde derselben anhäufen. Die Blätter stehen zu drei; die Blättchen sind verkehrt herzförmig von hellgrüner Farbe, in der Jugend behaart, im Alter fast glatt.

Die Blumen stehen in kleinen Dolden zu ein bis 4 Blüthen aus einem gemeinschaftlichen Stiele

zweite Ausgabe machen dürfte, nur sehr wenig, und wird daher die Botaniker in ihren Untersuchungen eben so häufig im Stiche lassen, als dieses bei der ersten Ausgabe der Fall war.

Der Druck und Papier sind gut, die Korrektur ist nachlässig besorgt.

II. B e a n t w o r t u n g e n.

Im 5ten Jahrgang 1sten Bandes p. 222 der botanischen Zeitung findet sich eine Anfrage wegen *Oxalis corniculata* und *stricta*.

Ich kann zwar die angeführten Bücher nicht zu Rathe ziehen, wohl aber die lebende Natur, indem beide Pflanzen hier wildwachsen, daher ich den Unterschied beider Pflanzen angeben werde.

1) *Oxalis stricta*. Die Wurzel ist dünnfaserig, (fibrillosa) und treibt vom Wurzelknoten aus nach allen Richtungen Ausläufer, welche einer Hand lang, ästig, weiß oder röthlich sind und sich an ihren äussersten Enden allmählig verdicken. Grade so wie wir es an den meisten Münzen - Arten finden. Der Stengel ist aufrecht, einen halben bis ganzen Schuh lang, ästig, besonders nach oben hin, meist glatt, oder mit wenigen aufrechten, angedrückten Härchen bekleidet. Die Blattstiele sind mit abstehenden Haaren besetzt, die sich am Grunde derselben anhäufen. Die Blätter stehen zu drei; die Blättchen sind verkehrt herzförmig von hellgrüner Farbe, in der Jugend behaart, im Alter fast glatt.

Die Blumen stehen in kleinen Dolden zu ein bis 4 Blüthen aus einem gemeinschaftlichen Stiele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 737-750](#)